

# Ein erfolgreiches Heimspiel

*Autor Marcel Huwyler gab in seiner Lesung eine Anleitung zum Bösessein*

Eine Lesung mit garantiertem Mehrwert organisierte die VHS Oberes Freiamt zusammen mit der Bibliothek Muri. Der waschechte Freiamter Autor Marcel Huwyler las im Refektorium aus seinem kürzlich erschienenen dritten Kriminalroman «Frau Morgenstern und die Verschwörung».

Susanne Schild

Schon nach wenigen Worten wird die Lesung jäh unterbrochen. Das Mobiltelefon von Marcel Huwyler läutet. Wer kennt die Situation nicht: Mitten im Gespräch klingelt das Telefon und das Gegenüber nimmt den Anruf entgegen. «Nein, du störst überhaupt nicht», antwortet Huwyler der Stimme am anderen Ende der Leitung. Man wird einfach parkiert. Oft gibt es im Leben Situationen, die einen stören, wo man die Faust im Sack macht, aber trotzdem schweigt. «Meistens fehlt es an der Courage», ist der Autor überzeugt.

## Gerechtigkeitsliebend und bitterböse

Die Hauptfigur in Huwylers Krimireihe Violetta Morgenstern schweigt nicht, sie wehrt sich elegant. Die geistreiche alte Dame ist gerechtigkeitsliebend und bitterböse. Eine tödliche Kombination. Auch in seinem dritten Buch «Frau Morgenstern und die Verschwörung» ist die frühpensionierte Hauptfigur «in Schneeflockli-Zeiten wie ein Heissluftföhn», so Huwyler. Sie handelt getreu ihren zwei Grundsätzen «Recht ist nicht immer gerecht» und «Strafe muss sein».

Seit gut drei Jahren ist Violetta Morgenstern nun im Ministerium als Vollstreckerin angestellt, nachdem sie bei einer ihrer kleinen Mordereien geschnappt wurde. Sie stand vor der Wahl, 25 Jahre ins Gefängnis zu ge-

## «Die Lesermails sind etwas vom Schönsten

hen oder für das Ministerium als Auftragskillerin zu arbeiten. Morgenstern entschied sich für die Arbeit. «Sie hat also ihr Hobby zum Beruf gemacht», erklärt Marcel Huwyler.

Als der ehemalige Murianer Primarschullehrer vor vier Jahren sein erstes Buch schrieb, war er überzeugt, dass seine Figuren kein Eigenleben entwickeln würden. Schon bald wurde er vom Gegenteil überzeugt.

«Eigentlich wollte ich, dass Morgenstern und ihr Kollege Miguel Schlunegger ein freundschaftliches Verhältnis haben. Doch bereits nach dem vierten Satz begann es zwischen den beiden zu brodeln.» Er löschte den Satz daraufhin wieder, doch auch der zweite Versuch scheiterte. Seitdem ist das Verhältnis der beiden Kollegen meistens eher angespannt.

Auch in seinem neusten Werk kommt es schon nach zwanzig Seiten zur ersten Auseinandersetzung zwischen den Kollegen. Die aktuelle Ziel-

## «Einige Fiesereien wurden von Fans selbst ausprobiert

person, die es zu eliminieren gilt, ist ein Blinder. Miguel zeigt Gewissensbisse, da Behinderte besonders verletzlich seien, sich nicht wehren könnten und daher einen speziellen Schutz geniessen müssten. Morgenstern sieht das anders: «Auch Behinderte sind vollwertige Mitglieder unserer Gesellschaft und haben ein Anrecht darauf, böse zu sein und von uns umgebracht zu werden. Sonst wäre es positiver Rassismus.»

## Rache ist süss und stinkt manchmal

Für Marcel Huwyler sind die Mails und Kommentare seiner Leserschaft «etwas vom Schönsten». Sein Lieblingsfan sei eine 90-jährige Dame aus Wien. Diese schrieb ihm, dass sie in ihrem Leben viel mehr so hätte sein sollen wie Violetta Morgenstern. «Einige der Fiesereien von Morgenstern hat die Wienerin selbst ausprobiert», verrät Marcel Huwyler. So wird in einer Szene beschrieben, wie sich Violetta Morgenstern an einem rüpligen Taxifahrer rächte. «Kurz vor Fahrtende pupste Violetta lautlos, aber sehr geruchsintensiv.» Als sich die Wienerin einmal selbst über einen Taxifahrer ärgerte, tat sie desgleichen.

## Dem Publikum einen Mehrwert bieten

Marcel Huwyler ist überzeugt, dass es sich nur über zwei Sachen, die Liebe und den Tod, zu schreiben lohnt. «Doch Krimis gibt es wie Sand am Meer. Deshalb musste ich mir etwas anderes einfallen lassen.» So erschuf er eine grauhaarige 60-Jährige und «bekam immer mehr Lust, diese immer böser werden zu lassen.» Auch Huwyler verspürt manchmal selbst den Drang, ein Böseling zu sein. «Als ich einmal durch Muri mit meinem Auto fuhr, sah ich einen Velofahrer, der ungeniert am Strassenrand



Das Publikum belohnte die Lesung von Marcel Huwyler mit grossem Applaus. Im Anschluss signierte der Autor noch die gekauften Exemplare. Dies kündigte er mit den Worten: «Wenn Sie ein Buch kaufen, dann schreibe ich gerne etwas böses hinein» an.

Bild: Susanne Schild

urinierter. Ich dachte mir, hier müsste man jetzt etwas mit Strom machen. Das wäre eine angepasste Strafe.»

Marcel Huwyler ist davon überzeugt, dass man heutzutage mehr machen muss, als nur aus dem Buch vorzulesen, oder am Anfang der Lesung ein Lied zu singen oder einen Blumenstrauss zu Dekorationszwecken auf das Leserpult zu stellen.

## «Das Rächen auf dem Nachhauseweg ausprobieren

Auch sein Management ist überzeugt, dass man einen Mehrwert bieten müsse. «Deshalb habe ich mich entschlossen, dem Publikum den Crashkurs: «Schöner rächen mit Frau Mor-

genstern» zusätzlich anzubieten. «Das können Sie gleich auf dem Heimweg ausprobieren», verspricht er weiter. «Wenn Sie von einem Drängler hinter Ihnen genervt sind, dann betätigen sie doch einfach wie Frau Morgenstern den Knopf ihrer Scheibenwischeranlage und spritzen das Wasser auf seine Windschutzscheibe», empfiehlt er.

Doch nicht nur im Rächen erhielt man wertvolle Tipps. Auch für das Döneressen hatte er einen wertvollen Ratschlag: «Wer kennt das nicht, wenn man in den Döner beisst und die Sosse von allen Seiten herausläuft. Man selbst und die Kleidung bleibt von dem Sossenangriff meist nicht verschont. Machen Sie es doch einfach wie Violetta Morgenstern. Setzen Sie sich mit angewinkelten Beinen nackt in die Badewanne. Dann können Sie den Döner genuss-

voll verzehren ohne sich Gedanken über bleibende Spuren machen zu müssen.» Eine nicht alltägliche Lesung die nicht nur unterhaltsam war, sondern man auch etwas für das Leben lernen konnte. Etwas anderes hätte man bei einem ehemaligen Lehrer auch nicht erwartet.

## Über den Autor

Marcel Huwyler wurde 1968 in Merenschwand geboren. In Muri arbeitete er als Primarschullehrer. Als Journalist und Autor schreibt er Reportagen über seine Heimat und Geschichten aus der ganzen Welt.

Weitere Informationen unter [www.marcelhuwyler.com](http://www.marcelhuwyler.com). --sus